

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 105.

Donnerstag, den 6. September 1906.

42. Jahrgang.

Aus Stadt und Umgebung.

VI. ärztliche Studienreise.

Wildbad, 6. Sept. Seit einigen Jahren pflegt den medizinischen Kongressen, deren nächster Mitte Oktober in Stuttgart stattfinden wird, eine wissenschaftliche Studienreise voranzugehen. So fanden sich auch diesmal wieder etwa 130 Ärzte am Sonntag, den 2. Sept. in Heidelberg zusammen, um von dort nach einer wissenschaftlichen Sitzung unter Führung des Geh.-Rat Prof. Dr. Ott-Prag die Reise nach württembergischen und badischen Kurorten anzutreten. Das plötzliche Ableben des Geh.-Rat Prof. Dr. Bierordt, einer Zierde der medizinischen Fakultät der Ruperto-Carola, welcher der Versammlung einen Vortrag versprochen, rief begreiflicherweise größte Bestürzung hervor. Die Sitzung wurde zum Zeichen der Trauer abgebrochen. Montag früh ging es per Extrazug nach Pforzheim, wo ein Zumbiß im Saalbau eingenommen wurde. Nachmittags besuchte die Versammlung, wie schon erwähnt, die Sanatorien in Schönberg und kam gegen 6 Uhr nach Wildbad. Am hiesigen Bahnhof wurden die Gäste von hiesigen Ärzten, der K. Badverwaltung und dem Stadtvorstand empfangen und in die Quartiere geleitet. Ueber die Festvorstellung im Kgl. Kurtheater haben wir schon kurz berichtet.

Am Dienstag, morgens 9 Uhr, war im Saale des König-Karlbades die offizielle Begrüßung der ärztlichen Gäste durch die Behörden. Die Sitzung wurde durch den Leiter der Studienreise, Geheimrat Professor Dr. Ott-Prag mit einem Hoch auf den König von Württemberg eröffnet. Geh. Hofrat Dr. Weizsäcker begrüßte die Versammlung namens des Finanz-Ministeriums, der Kgl. Domänen- und der Kgl. Badverwaltung. An Se. Majestät den König wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Stadtschultheiß Bäßner entbot den Willkomm der Badstadt Wildbad, Oberamtmann Hornung-Neuenbürg hieß die Gäste im Namen des Bezirks willkommen. Geh. Reg.-Rat Dr. Kost rief der Versammlung ein „Glück auf“ zu im Auftrage des Kaiserl. Gesundheitsamtes. Nach den Begrüßungen hielten Vorträge: Prof. Dr. Strauß-Berlin „Ueber die Diät bei Trinkkuren“ und Geh. Hofrat Dr. Weizsäcker „Ueber Wildbad und seine Kurmittel“. Die Reden und Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Von 10—11 Uhr wurden die Kuranlagen und deren Einrichtungen besichtigt und hierauf in den Quartieren das von der Stadt gegebene Gabelfrühstück eingenommen.

Nachmittags besichtigten die Gäste in 6 Gruppen eingeteilt, unter Führung von hiesigen Ärzten, Badbeamten und des Stadtvorstandes die Bäder, welche von 4 Uhr ab zur Benützung reserviert blieben. — Den Höhepunkt der zur Ehren der Gäste veranstalteten Festlichkeiten bildete das von der K. Badverwaltung gegebene Festmahl, das um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr begann. Der Konversationsaal war prachtvoll dekoriert, ebenso die Tafel. Die Tafelmusik wurde vom Kgl. Kurorchester ausgeführt. Der Kgl. Badkommissär

Oberstleutnant z. D. Freiherr von Gemmingen toastete auf Kaiser und König; Geh. Hofrat Dr. Weizsäcker ließ die Gäste „Hoch leben“ was Geh.-Rat Prof. Dr. Ott nach Dankesworten für die herzliche Aufnahme von allen Seiten mit einem „Hoch Wildbad“ erwiderte. Dr. Josenhans trug selbstverfaßte humoristische Gedichte vor, die lebhaften Beifall fanden. Auf das Begrüßungstelegramm war eine sehr huldvolle Antwort aus dem Kabinett des Königs eingelaufen. Beim Heraustreten auf den Balkon des Badhotels bot sich den Gästen ein zauberlicher Anblick, der vielfach Ausrufe des Entzückens hervorrief. Der ganze Kurplatz mit den angrenzenden Hotels war in ein Meer von Licht getaucht, Tausende von Lämpchen beleuchteten die Häuserfronten, den Pavillon; im Laub der Bäume hoben sich die farbigen Lampions wirksam ab, kurz es war ein Bild so prächtig arrangiert wie noch nie diesen Sommer. Fürwahr ein herrlicher Abschluß der Hauptsaison dieser Ärztebesuch. Und dazu noch das wunderbare Wetter, diese schönen Abende, schade, daß der Besuch so abnimmt. Wildbad ist im Herbst schöner denn je. Das fanden auch unsere ärztlichen Gäste, die über den hiesigen Aufenthalt, der Fülle des Gebotenen und der herzlichen Aufnahme hochbefriedigt sich aussprachen. Mittwoch früh 8 Uhr fuhren die Gäste mittels Extrazugs nach Teinach weiter.

Wir geben nachstehend die Begrüßungsansprache des Herrn Stadtschultheiß Bäßner an die ärztlichen Gäste wieder:

Hochverehrte Herren!

Im Namen der Stadt Wildbad rufe ich Ihnen ein herzlich willkommen zu und gebe dem innigen Wünsche Ausdruck, daß es Ihnen in den Mauern unserer Bäderstadt recht gut gefallen möge. Daß heute ganz Wildbad ein Festgewand angelegt hat, möge Ihnen beweisen, daß Sie uns hochgeschätzte und liebwerte Gäste sind. Die Bedeutung des Arztstandes für einen Kurort weiß man hier voll zu schätzen, hat ja auch unser Wildbad manchem hervorragenden Vertreter Ihres Standes vieles zu danken.

Als Heilbad von Ruf ist Ihnen Wildbad ja wohl längst bekannt; viele der anwesenden Herren dürfen den Namen Wildbads schon aus frühester Jugendzeit durch das Uhland'sche Gedicht „Der Ueberfall im Wildbad“ kennen. Dieser durch den Dichter besungene Vorfall war bisher die älteste historische, aus dem Jahre 1367 datierende Nachricht über unser Bad. Seit dem im Winter 1904/05 entdeckten „Urquell“ Wildbads, einer bei einer baulichen Veränderung aufgedeckten alten Quecksilber- und Badeeinrichtung, wissen wir aber, daß unsere Heilquelle schon viel früher, in der Hohenstaufenzeit, im 12. und 13. Jahrhundert gestaft und gebraucht wurde. —

Bei der nachher erfolgenden Besichtigung unserer Bäder und Kureinrichtungen, die wir in der Hauptsache der Munificenz der Kgl. Würt. Regierung zu verdanken haben, werden Sie sehen, daß sich unser Wildbad mit seinen Einrichtungen anderen Bädern ebenbürtig zur Seite stellen kann. Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, daß auch die Stadtverwaltung in

den letzten drei Jahrzehnten bedeutende Schöpfungen, namentlich in sanitärer Beziehung, zur Ausführung gebracht hat. Eines der wichtigsten Werke dieser Art war die Erbauung einer vollständigen Kanalisation des Stadtgebiets, die ihn ihrer Wirkung als eine geradezu ideale bezeichnet werden darf. Durch das natürliche Gefälle des Tales und der beiden Bergabhänge einerseits und eine kräftige Durchspülung der Kanäle mittels des Enzflusses andererseits werden die Abwässer energisch und restlos aus der Stadt talabwärts und unterhalb Wildbads in die Enz geführt.

Reichliches und vorzügliches Trinkwasser erhält die Stadt aus drei Wasserwerken, von denen zwei natürliche Hochdruckwasserleitungen sind. Das von ihnen gelieferte Trinkwasserquantum beträgt über 2000 Liter pro Tag und pro Kopf der Bevölkerung. Eine Wasserversorgung, wie sie kaum ein anderer Kurort anzuweisen haben dürfte! Ich erwähne dann noch das mit allen modernen Einrichtungen, wie strenge Fleischschau, Kühlanlage u. s. w., versehene städtische Schlachthaus.

Durch diese drei wichtigen Schöpfungen: Kanalisation, Wasserleitung und Schlachthaus, in Verbindung mit einer streng durchgeführten Kehrrichtabfuhr ist unsere Bäderstadt als vollständig assaniert zu betrachten. Weitere bedeutende städtische Einrichtungen sind das Elektrizitätswerk, das Gaswerk und ein wohlgeordnetes Feuerlöschwesen, die alle gut funktionieren.

Hochverehrte Herren! Ich darf Sie versichern, daß wir uns bestreben werden, die jetzigen guten hygienischen Verhältnisse unserer Stadt noch weiter zu vervollkommen. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, Wildbad auch als Lustkurort, zu dem alle Vorbedingungen hier vorhanden sind, zur Geltung zu bringen. Zu diesem Zwecke hat die Kgl. Badverwaltung im Laufe dieses Sommers ein Schwimmbadgebäude an der Olgastraße erbaut und ist die Herstellung einer Bergbahn auf den Sommersberg geplant. Ferner sind in Aussicht genommen: die Erbauung einer weiteren Villenstraße am Sommersberghang, eines neuen städtischen Spitals und die Schaffung von Arbeiterwohnhäusern außerhalb der Stadt.

Sehr geehrte Herren! Ich schließe meine kurzen Ausführungen mit dem Wunsche, daß Sie Ihr hiesiger Aufenthalt und das, was Sie hier gesehen, voll befriedigen möge, und mit der Bitte, nach Ihrer Heimkunft ein gutes Andenken an unser Wildbad bewahren zu wollen! Mögen Sie, wenn Sie an die in Wildbad verlebten Stunden später zurückdenken, von ihnen sagen, was der schwäbische Volksmund von unserem Wildbader Badwasser sagt: Sie waren „g'rad' recht, wie's Wildbad“.

Wildbad, 6. Sept. Das K. Kurtheater hat gestern nach 3monatlicher Spielzeit seine Pforten wieder geschlossen. Wir hatten des öfteren Gelegenheit der vorzüglichen Kräfte lobend zu gedenken, auch das Repertoire war gut gewählt für ein Saisontheater. Der Leitung sowie den Mitgliedern sei hier nochmals der Dank ausgedrückt für die vorzügliche Interpretierung der Gaben der heiteren Muse.

Wir hoffen, im nächsten Jahre wieder unsern alten Lieblingen zu begegnen. Für die Wintercampagne „Ein herzliches Glück auf!“

50jähriges Jubiläum des Liederkranzes.

(Schluß.)

Nach dem Ständchen am Kurplatz am Sonntag Morgen, das des Jubelvereins Huldigung an seine Vaterstadt versinnbildlichte, wurde eine photographische Gruppenaufnahme gemacht. — Am dem Festmahl, das um 12 Uhr begann, beteiligten sich viele Gäste, Ehren- und Vereinsmitglieder, sodaß der Saal zur „Sonne“ bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Stadtschultheiß B ä h n e r toastete auf seine Majestät den König, Ehrenmitglied Rentier A r o n - M o n t r e u x pries die Leistungen der Sänger und schloß mit einem Hoch auf dieselben. Herr Reallehrer R i r s c h m e r feierte die Ehrenmitglieder. — Küche und Keller des Herrn W e b e r ernteten alles Lob, dasselbe gilt von der Wirtschaftsführung in der Turnhalle, die Herr S c h ä f f l e r zur „Eisenbahn“ innehatte. — Als ein Mißstand wird bei allen Festlichkeiten in der Turnhalle empfunden, daß der Rauch und Speisengeruch von der Küche den ganzen Saal erfüllt. Läßt sich hier keine Abhilfe schaffen? —

Bis hierher trug das Fest mehr den Charakter einer internen Feier; mittags änderte sich das Bild. Mit den ersten Nachmittagszügen trafen die befreundeten Gesangvereine des Enzgau-Sängerbundes ein; bald darauf erfolgte am „Kühlen Brunnen“ die Aufstellung des Festzuges, der seinen Weg durch die geschmückten Straßen der Stadt nach der Turnhalle nahm. Am Zuge beteiligten sich 12 Vereine mit Fahnen. Voraus der Jubelverein; ihm folgten: Sängerbund Arnbach, Sängerbund Birkenfeld, Liederkranz Calmbach, Liederkranz Dennach, Liederkranz Engelsbrand, Sängerbund Höfen, Männergesangverein Conweiler, Liederkranz Neuenbürg, Frohsinn Schwann, der Krieger-, Militär- und der Turn-Verein Wilbhad, ferner eine Abordnung der freiwilligen Feuerwehr. Zu Beginn des eigentlichen Festaktes in der Turnhalle begrüßte der Ehrenvorsitzende Herr Stadtschultheiß B ä h n e r in zündenden Worten die erschienenen Festgäste und gratulierte dem Liederkranz zu seinem Jubiläum zugleich auch im Namen der bürgerlichen Kollegien. Er überbrachte dem Verein die von der Stadt bewilligte Ehrengabe von 200 Mark. — Der Jubelverein begrüßte seine zum Feste herbeigeeilten Sangesbrüder mit dem Liede: „Nimm deine schönsten Melodien“. Die Festrede des Herrn Reallehrer R i r s c h m e r war wie immer ein Meisterstück der Rhetorik. Seine Ausführungen seien hier wieder gegeben:

„Wir stehen heute vor einem wichtigen Zeitabschnitt. 50 Jahre sind es her, daß sich hier eine Anzahl wackerer Männer zusammensanden, um den ersten Gesangverein unserer Stadt, den Liederkranz zu gründen. Und wenn wir uns nun heute versammelt haben, um diesen Tag, der einen Markstein in der Geschichte unseres Vereines bildet, festlich zu begehen, so wird dieser Jubelfeier niemand die Berechtigung absprechen wollen. Wie man in keiner Familie den Tag der goldenen Hochzeit ungefeiert vorübergehen läßt, so wollen auch wir den goldenen Hochzeitstag unseres Vereines nicht verstreichen lassen, ohne ihm ein festliches Gepräge aufzudrücken. Im Grunde handelt es sich ja doch auch um eine Ehe, die vor einem halben Jahrhundert geschlossen wurde, um eine Ehe zwischen dem Liederkranz und dem deutschen Liede. Und bedeuten 50 Jahre im Leben eines Vereines nicht dasselbe wie im Eheleben, eine Mischung von Freud und Leid, von guten und bösen Tagen? Wie sich kein Menschenleben in durchaus gerader Linie bewegt, sondern bald krumm, bald gerade, bald aufwärts, bald abwärts, bald himmelhoch jauchzend, bald zum Tode betrübt, so sind auch 50 Jahre Vereinsleben nicht immer eine angenehme Wanderung durch lachende Fluren und blumige Auen sondern häufig ein mühsames Wandern auf rauhem, ödem, steinigem und beschwerlichem Wege. Ja 50 Jahre im Sängerbleben, welch

eine Fülle von Mühe und Arbeit, von rastlosem Streben und eifrigem Schaffen, von wohlverdienten Erfolgen und schmerzlichen Enttäuschungen, von freudig erfüllten Träumen und geschlagenen Hoffnungen, von lobenden Anerkennungen und lieblosen, gehässigen Verkleinerungen! Wie viele frohe Stunden und schöne Feste einerseits, aber auch wie viele schmerzliche Fälle und traurige Anlässe andererseits schließt ein solcher Zeitraum nicht in sich!

Wenn wir nun heute auf dieser stolzen Höhe angekommen sind, so geziemt es sich stille zu stehen und Rück- und Ausschau zu halten. Es ist, als ob wir vor einem mächtigen Wegweiser ständen mit drei Armen, die nach oben, nach hinten und nach vorne weisen. „Schau aufwärts!“ so mahnt uns der heutige Tag in erster Linie, und wir heben unsere Augen auf zu dem, der über den Sternen thront, und danken ihm dafür, daß er uns in seiner Gnade diesen schönen und seltenen Tag hat erleben lassen, wir danken ihm, daß er uns Menschen als göttliche Gaben, den Gesang, in die Brust gelegt hat, um unser Leben zu erheitern. Blick rückwärts! so ruft uns der zweite Arm zu. Wenn wir auf die 50 Jahre des Bestehens des Liederkranzes zurückblicken, so wird der heutige Tag vor allem zu einem Tag der Freude. Ja, jubeln und jauchzen wollen wir aus Freude darüber, daß unser Verein heute noch besteht. Mit freudestrahlendem Auge und laut pochendem Herzen erinnern wir uns der 50 Jahre im Dienst des deutschen Liedes. Ein Wonne- und Hochgefühl erfüllt unsere Brust, wenn wir daran denken, daß unser Verein den Tag feiern darf, über dem die goldene 50 prangt, während manch anderer Verein, auch von sangesfrohen und lieberbegeisterten Männern gegründet, schon nach wenigen Jahren seines Bestehens wieder eingegangen ist. Wer nicht selber mitten im Vereinsleben drinnen steht oder schon gestanden ist, der wird es freilich nie ganz erfassen können, was 50 Jahre im Leben eines Vereines, dazu an einem kleinen Plage, bedeuten. Wieviele Kämpfe, innere und äußere, waren da zu bestehen! Wieviele Klippen waren dazu umgehen! Wie mancher Sturm ist da in das Geäst des Vereines gefahren und hat manchen dürrer — und das war nicht zu bedauern — aber auch manchen grünen, lebenskräftigen Ast vom Stamm losgerissen. Manch böser Wurm, wie der der Zwietracht, der Selbstsucht, der falschen Empfindlichkeit, hat an seinem Mark zu nagen versucht, aber die gesunde Lebenskraft, der im Verein herrschende gute Geist haben dies alles ohne Schaden überwunden, und lebenskräftig steht der Liederkranz heute da, getrost der Zukunft entgegenschauend. Beim Rückblick auf die verfloßenen 50 Jahre wird der heutige Tag zu einem Tag des Dankes. Dank schulden wir zu allererst den Gründern des Vereines, von denen noch zwei in unserer Mitte weilen, sodann den Männern, die an der Spitze des Liederkranzes standen und sein Schiffelein trotz mancher Stürme und Gefahren, alle Klippen glücklich umgehend und alle Untiefen vorsichtig meidend, in den Hafen seines 50. Jubiläums führten. Dank gebührt sodann den Herren Dirigenten, die eine ganz besonders schwierige und oft so wenig dankbare Aufgabe hatten. Ihrer treuen Arbeit verdanken wir es, daß wir heute auf einer Stufe des Könnens angekommen sind, die dem Liederkranz Wilbhad Ehre macht. Dank verdienen aber auch alle diejenigen, die als einfache Sänger im Vereine mitgewirkt haben. Wir wollen nicht nach höflicher Sitte nur derer dankend gedenken, die in leitender Stellung waren, sondern auch jedes einzelnen Mitglieds, das seine Kraft in den Dienst des Vereines gestellt hat.

Unser Rückblick wird aber auch ein sehr seltsames Erinnern, wenn wir die Namen derer an unserem Geiste vorüberziehen lassen, die heute nicht mehr unter den Lebenden weilen oder nicht mehr zu unserem Verein zählen. Ja mancher hat dem Alter seinen Tribut bezahlt; mancher aber ist in der Blüte der Jahre vom Tod dahingerafft worden, der heute noch unter uns sein und dieses Fest froh mit uns begehen könnte. Dieser Toten gedenken wir

mit stiller Behmut. Viele andere aber haben uns treulos verlassen. Sie haben den Bund, den sie mit dem deutschen Lied eingegangen, nur als eine Ehe auf Zeit, manche sogar als eine Ehe ohne Kündigung angesehen und sind nur eine kleine Strecke mit uns denselben Weg gegangen. Es kann uns dies zwar nicht allzusehr wundern. Man sagt: „Non e quoque ligno Jupiter sit“ d. h. man schnitzt nicht aus jedem Holz einen Jupiter, man schnitzt auch nicht aus jedem Holz einen Sänger. Sänger sein, heißt eine sittliche Persönlichkeit sein. Das setzt eine Willensstärke, Selbstzucht, Ordnungsliebe, eine Begeisterung fürs Ideale voraus, wie man sie beim Durchschnittsmenschen nicht findet. Von vielen, die unserer Sache den Rücken gekehrt haben, werden wir sagen können: „Ihr habt einen andern Geist!“

Der heutige Tag wird für uns aber auch zu einem Tag der Rechenhaft darüber, ob der Verein die Aufgaben, die er sich bei der Gründung gestellt, erfüllt, ob er die Ziele, die er sich gesteckt, erreicht hat. Jeder junge Verein hat den Wunsch zu wachsen, an Zahl zuzunehmen. Bis zu einem gewissen Grad hat dies auch der Liederkranz erreicht; leider aber weisen die letzten 25 Jahre keine Zunahme mehr an passiven Mitglieder auf. Die Zahl dieser ist so ziemlich stabil. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als gerade dieser Zeitraum die Periode des Fortschritts im Singen in sich schließt. Dagegen weist die Zahl der aktiven Mitglieder in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum auf; auch ist der Geist, der die Sängerschar gegenwärtig befeuert, der denkbar beste, eine Tatsache, die das beste Prognostikon für die Zukunft bildet. — Wichtiger, als das äußere Wachstum ist das innere, die Verbesserung im Gesang. In dieser Hinsicht können wir 2 Perioden unterscheiden. Von der Gründung bis zum Jahre 1895 beschränkte sich der Verein auf sich selbst, er trat nicht in Fühlung und Wettbewerb mit auswärtigen Vereinen, er sang nur „für den Hausbrauch“ und beschränkte sich auf den rein volkstümlichen Gesang. Jene Zeit hatte keine höheren Bedürfnisse, und so genügte der Liederkranz jener Zeit vollkommen. In den letzten 10 Jahren aber stellte sich der Liederkranz wesentlich höhere Ziele. Durch seinen Anschluß an den Enz-Nagold-Gausängerbund kam für ihn sofort die Frage der Teilnahme am Wettgesang in Betracht, und im Jahre des Eintritts in den Gau, 1897 errang der Verein den Preis Ia auf dem Sängertag zu Calmbach. Nach 4jähriger Pause beteiligte sich der Verein zum zweitenmal am Wettgesang und wurde mit dem Ib Preis gekrönt. Zum drittenmal versuchte der Liederkranz sein Glück im Jahre 1903 und ersang sich den Ia Preis in Schwann, nach dem Urteil der Preisrichter die beste Leistung, die bis dahin geboten wurde. So hat sich also der Verein in den letzten Jahren die kunstgemäße Bearbeitung des Gesangs sehr am Herzen liegen lassen, und wir können deshalb mit Recht jagen, daß er eine Pflegstätte der Kunst war. Ein Gesangverein soll aber auch eine Pflegstätte edler Geselligkeit sein. Es sei auf die in der Festzeitung aufgezählten Veranstaltungen hingewiesen, die zeigen, wie der Liederkranz sich jederzeit gerne in den Dienst der lokalen und allgemeinen Feste, besonders auch der patriotischen gestellt habe. Was das deutsche Lied zur Entfaltung der Vaterlandsliebe beizutragen vermag, das zeigt uns ja gerade der heutige Tag (2. September). Hat man doch gesagt, daß das eine Lied „Die Wacht am Rhein“ für uns Deutsche ein Armeekorps aufwog. Und wenn wir auf 100 Jahre zurückblicken, so sehen wir Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung, eine versumpfte Gesellschaft ohne Ideale, die erst durch die Sänger Arndt, Körner u. a. wieder ausgerüttelt und zu Taten entflammt werden mußte. Möge sich der Liederkranz wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft gern in den Dienst der patriotischen Idee stellen!

So dürfte dieser Rückblick genügend beweisen, daß der Liederkranz nicht zu erröten braucht, wenn er heute auf seine 50 jährige Arbeit zurückblickt.

Es gilt aber heute nicht nur zurückzublicken, sondern auch Auschau zu halten in die Zukunft. Nach vorn weist uns der dritte Arm mit der Aufmunterung: **M u t i g v o r w ä r t s!** Wenn wir auch nicht wissen, was die verschwiegene Zukunft für uns in ihrem Schoße birgt, so wollen wir ihr doch getrost und mit frischem Mut entgegengehen. Und so soll der heutige Jubeltag ein Tag des Gelöbnisses werden. Treue gegen Treue! Das deutsche Lied, das uns und denen, die vor uns waren, in den 50 Jahren des Bestehens des Viederkranzes so manche schöne Freude, so manchen reinen Genuß bereitet, das uns so oft vom Irdischen weg zu den lichten Höhen des Ideals geführt, das die Falten des Kummers so oft geglättet und Glück und Frieden in unser Herz gegossen hat, soll auch fernerhin eine Pflegstätte in unserem Viederkranz finden. Ja, der Jubelbraut, die immer in gleicher jugendlicher Schöne vor uns steht, wollen wir auch in Zukunft mit gleicher Minne zugetan sein. Auch in Zukunft wollen wir Fröhlichkeit und Freude um uns verbreiten. Gerade die Pflege der Freude soll uns eine besondere Pflicht sein. Das Leben ist für viele Menschen heute gar freudenleer; es gibt so manchen Herodes, der dem Kindlein Freude nach dem Leben trachtet, wie der Kampf ums Dasein, Klassenhaß, Kastengeist, Bildungsstolz, Unzufriedenheit, Neid u. a. m.

So laßt uns angeichts unserer Fahne das Gelübde der Treue erneuern. Die Veier, die wir nie mit unreinen, häßlichen, gemeinen Liedern entweicht, die wir nie in den Dienst des Falschen und Häßlichen, der Lüge und der Heuchelei gestellt haben, sie soll auch in Zukunft nur erklingen von Lenz und Liebe, von sel'ger, goldner Zeit, von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit! Rein und unverstimmt soll sie dem künftigen Geschlecht übergeben werden. Und der **E i c h b a u m**, der unsere Fahne zierte, soll auch in Zukunft unser Bundeszeichen sein: fest und unerschütterlich wollen wir dastehen, tief Wurzeln fassen im deutschen Volksgemüt. Nach oben, nach dem Reinen, Göttlichen wollen wir streben. Frei wie der Eichbaum seine Äste in die Luft streckt, so wollen auch wir eine Vereinigung von innerlich freien und unabhängigen Männern sein; denn in der Freiheit nur gedeiht das Schöne.

Ich wende mich nun an die Jugend, an das nachwachsende Geschlecht Wildbads. Möge sie das Erbe, das wir ihr heute vermachen, treu und heilig halten, pflegen und fördern! Möge sie dem vergangenen Geschlecht an idealer Gesinnung, an Begeisterung für das Schöne nicht nachstehen! Möge es an dem Platz, den ein Uhlant poetisch verklärt, an dem Justinus Kerner geweiht hat, nie an Männern fehlen, die das deutsche Lied hoch halten!

Stürmischer nicht eidenwollender Beifall lohnte diese herrlichen Worte. Herr Reallehrer **Wiedmayer-Neuenbürg** überbrachte die Glückwünsche des Enzgau-Sängerbundes. Nun folgte im friedlichen Wettstreit Lied auf Lied der auswärtigen Vereine. Die Vorträge bewiesen, daß die Pflege des Gesangs, des deutschen Liedes im Enzgau in hervorragender Weise geübt wird; besonders reichen Beifall erntete der Sängerbund Birkenfeld mit seinen wunderschön vorgetragenen Chören. Den Gästen gefiel es so gut in Wildbad, daß viele noch einen oder zwei Züge „zugaben“ bis zum Allerletzten. Der Festball hielt die tanzlustige Jugend bis spät nach Mitternacht zusammen. Der Leitung des Viederkranzes kann man zu dem schönen

Verlauf des Festes nur gratulieren — nur eines fehlte: „die Festjungfrauen“, sie waren ja da, aber — nicht offiziell.

Wildbad, 4. September. [Unlieb verspätet.] Letzten Donnerstag hat Frä. Marie Springer, Gymnasiallehrerin aus Stuttgart im Antrittssaal des König-Karl-Bades einen interessanten Vortrag gehalten über den neuesten Dichter **Gustav Renner**. Derselbe stammt aus Freiberg in Schlessien und lebt z. Zt. als Beamter in Berlin. Der lebhafteste geistvolle Vortrag von Frä. Springer zeugte von großem Verständnis und tiefem Nachempfinden der Dichtungen Renners; insbesondere hat sie es verstanden sein Drama „**Ahasver**“ und die darin enthaltenen neuen Lösungen der Lebensrätsel mit feinen Rämpfen und seinem Ringen ins rechte Licht zu setzen. Die von der glücklichen Interpretin vorgetragenen Gedichte atmen einen solch hohen Geistesflug, daß sie nur mit den Dichtungen eines Schiller oder Shakespeare zu vergleichen sind. Die Vortragende nannte ihn daher auch „den Dichter der Zukunft“. So wird denn auch die nächste Zukunft uns sein Drama in Berlin vorführen. Möge die Zukunft dem Dichter die reichverdiente Anerkennung zollen. — Reicher anhaltender Beifall lohnte die gewandte Rednerin für ihren lichtvollen, tiefempfundenen Vortrag.

Wildbad, 6. Sept. Wir haben im Trubel der Festtage ganz vergessen, des ausgezeichneten Humoristenpaares, Herrn und Frau **F ö r t s c h** zu gedenken, die uns am Samstagabend ein paar köstliche Stunden bereitet. Der Konversationsjaal war trotz der gleichzeitig stattfindenden Festlichkeit gut besetzt. Das anwesende Publikum amüsierte sich königlich bei den höchst komischen, aber fein bezenten und ausgezeichnet vorgetragenen Solo- und Duoscenen. Besonders die Charakteristik des Russes, der unverwüßliche Geschichtsprofessor, die Hochzeitsreise und das Menuett waren Perlen seiner Humoristik. Leider hat uns Herr Förtisch diesmal nichts gepfeiffen!

(Eingekandt.) Bei dem Kinderfest am Montag führten Schüler des Herrn Oberreallehrer Dr. Pfeiffer eine Scene aus „Wallensteins Lager“ auf. Der Platz an der Enz hätte sich vorzüglich geeignet, wenn die Zuschauer in einem viel, viel weiteren Bogen um die Aufführenden gestanden wären. Die letzteren hätten dann viel lauter sprechen, ja sogar, weil es eine Lager scene im Freien war, schreien müssen. Ohne an die Aufführung den Maßstab einer Kritik anlegen zu wollen, möchte ich mir die Frage erlauben, ob sich so jugendliche Schüler für die, wenn auch nur scenische Darstellung von klassischen Stücken eignen? Vom pädagogischen Standpunkt muß diese Frage entschieden verneint werden, denn man kann unmöglich annehmen, daß die Schüler ein Verständnis der Klassiker oder ihrer klassischen Rolle in dem Maße besitzen; die zu einer Darstellung notwendig erscheint. Ist dies aber nicht der Fall, so muß man das mechanische Herunterleiern als eine Versündigung gegen den Geist unserer Klassiker betrachten. Ganz was anders ist es natürlich, wenn Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten zur Ergänzung der Lektüre der Klassiker solche Stücke aufführen. Es wäre an der Zeit, daß hier in Wildbad mit dieser Tradition gebrochen würde; fröhliche Turn- oder Kampfspiele sind weit besser; die Jugend betrachtet eine solche Theateraufführung, besonders wenn ihr am Morgen ein „kostümierter Umzug“ voraus-

geht, als einen Maskenscherz — und das ist ein Hemmnis für ihre geistige Fortbildung. Wenn solche Jungen Wallenstein'sche Soldaten, die als rohe Naturen galten, gut verkörpern sollten, müssen sie auch seelisch Schaden leiden. Ein Jugendfreund.

Calmbach, 1. Sept. Längst besteht in unserer Gemeinde der Wunsch nach Einrichtung einer modernen Wasserversorgungsanlage mit Hauswasserleitung. Dieser Wunsch, dem bisher aus finanziellen Rücksichten wegen des Aufwands auf das neue Schulhaus seitens der Gemeinde nicht entsprochen wurde, soll nun in Erfüllung gehen. Auf Veranlassung der Gemeindevertretung besichtigte heute der Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen die in Betracht kommende Quelle im Calmbachtale. Da der Ausführung, wie wir hören, keinerlei Schwierigkeiten im Wege stehen, ist zu hoffen, daß das Unternehmen bald zustande kommt.

— Das Calmbacher Kinderfest findet am nächsten Sonntag, 9. Sept., nachmittags von 1/2 2 Uhr an mit Zug vom neuen Schulhaus auf den Festplatz in der Enge beim Bierkeller statt.

Neuenbürg. Am Samstag, den 15. Sept. d. J., vorm. 8 1/2 Uhr findet im oberen Saal des Rathauses hier eine Amtsversammlung statt. Tages-Ordnung: 1. Feststellung des Amtskörperschaftsetats 1906/07. 2. Bezirkskrankenhausbau. 3. Aufstellung eines Distriktsarztes für die Gemeinde Engklösterle und die Parzellen Wildbad. 4. Beitrag zu den Arztkosten der Gemeinde Feldennach und Umgebung. 5. Neuregelung der Bezüge des Bezirkskrankenhausarztes Dr. Schmid in Liebenzell. 6. Abänderung des Bezirksstraßenstatuts. 7. Aenderung der Schutzgelder für die Erlegung schädlicher Vögel. 8. Einige minder wichtige Angelegenheiten. Für die Bescheidung der Amtsversammlung ist Ziff. VIII des bestehenden Turnus maßgebend. Hiernach sind stimmberechtigt die Deputierten von Wildbad (6), Neuenbürg (3), Calmbach (2), Höfen (2), Herrenalb (2), Dennach, Gräfenhausen, Birkenfeld, Dobel, Feldennach, Schwann, Langenbrand, Engelsbrand, Grunbach, Engklösterle, Oberniebelsbach (je 1). Die von der Stimmberechtigung ausgeschlossenen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teil zu nehmen. Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.

Engklösterle. In der Nacht vom 3. auf 4. ds. Mts., kurz vor 12 Uhr ist die auf dem „Dieterswasen“ gelegene Scheuer von Schultheiß Keppler hier abgebrannt. Die in der Scheuer gelagerten Vorräte von Heu und Stroh sind vollständig vernichtet. Es wird hier allgemein angenommen, daß das Feuer von böswilliger Hand gelegt worden ist.

Freudenstadt, 3. Sept. Die Zahl der am Mittwoch den 5. d. M. auf der ärztlichen Studienreise von Wildbad hier eintreffenden Ärzte beträgt nach der Teilnehmerliste 130. An der Spitze stehen Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Leyden von Berlin, Geh. Rat Prof. Dr. A. Ott von Prag, Prof. Dr. Kutner von Berlin mit einer Reihe hervorragender Universitätsprofessoren und deutscher und außerdeutscher Ärzte. Der Rundgang bzw. die Rundfahrt der mit Sonderzug 2.40 nachm. von Leinach hier ankommenden Gäste erstreckt sich auf den Palmenwald, den Friedrichsturm und den Teufelsweg. Kaffee im Hotel „Waldeck“. Abfahrt halb 6 Uhr nach Bad Rippoldsau.

Concert-Programm des Kurorchesters

Freitag, den 7. September 1906

vormittags 11-12 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|--|----------------|
| 1) Coral: „Nun bitten wir den heiligen Geist“ | |
| 2) Ouverture z. Op. „Das Grenadierlager“ | Frz. Doppler |
| 3) „Kuss-Walzer“ | J. Strauss |
| 4) Sinfonie Nr. 34 (C-dur) I. u. II. Satz | W. A. Mozart |
| a. Adagio mit Allegro spirituosissimo — b. Poco Adagio | |
| 5) „Ungarischer Tanz“ Nr. 1 | J. Brahms |
| 6) „Noch einmal jung“ Mazurka | Heyer |
| abends 5-6 Uhr (Kurplatz) | |
| 1) „Mit Gott für König und Vaterland“ Marsch | Höroid |
| 2) Ouverture z. Op. „Peter Scholl“ | C. M. v. Weber |

- | | |
|--|--------------|
| 3) „Theresienstädter Kinderballtänze“ Walzer | Fabrbach |
| 4) Intermezzo aus „König Helge“ | W. Speidel |
| (Solo Cello: Herr Eehinger.) | |
| 5) Fantasie aus „Der fliegende Holländer“ | Rich. Wagner |
| 6) „Lustige Streiche“ Polka | Hermann |

Samstag den 8. September 1906.

vormittags 11-12 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|--|--------------|
| 1) Choral: Nun danket alle Gott. | |
| 2) Ouverture z. Op. „Das Glücklein des Eremiten“ | Maillart |
| 3) „Asträa-Tänze“ Walzer | J. Strauss |
| 4) Sinfonie Nr. 34 (C dur) III. u. IV. Satz | |
| a. Menuetto — b. Presto | W. A. Mozart |
| 5) „Blumengruss“ Lied | Albin Hahn |
| 6) „Rosetta“ Mazurka | C. Faust |



Wildbad.

Von dem Vorsitzenden der ärztlichen Studienreise, Herrn Geheimrat Professor Dr. Ott in Prag ist folgendes Telegramm eingelaufen, das ich zur Kenntnis der Einwohnerschaft bringe.

Stadtschultheiß B ä h n e r.

An Stadtschultheiß B ä h n e r Wildbad.
Telegramm aus Teinach, den 5. September 1906.

Für die der ärztlichen Studienreise bewiesene Gastfreundschaft danke ich verbindlichst im Namen aller Teilnehmer.
Ott.



WASCHKÖNIG
Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Hotel Weil.
Nächsten Sonntag den 9. September
Wirtschafts-Schluss
Auch wird noch etwas Wein billig abgegeben.

Ziehung garantiert 19. September 1906.
Grosse Jubiläums-Lotterie Rottenburg a. N.
besteinteilte Lotterie mit 50% Gewinnchance
Gesamtgewinne i. w. Mark 20 000
Originallose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.
Hier bei Carl Wilh. Bott.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Toilet-Taschent-Parfum, in Flacons zu M. 1.- u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Göppinger Staufenbrunnen
(nicht zu verwechseln mit dem Göppinger „Sauerbrunnen“)
ausgezeichnete einheimische Heilquelle, welche nach der chemischen Analyse den bekannten Quellen von Vichy, Fachingen, Obersalzbrunn etc. ebenbürtig ist. Rein alkalischer Säuerling von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen bei Krankheiten des Nahrungskanals und der grossen Unterleibsdrüsen, speziell bei Katarrhen des Magens und Darmes, bei nervöser Magenverstimmung und Verstopfung; ferner bei Erkrankung der Leber- und Gallenwege, Gallensteine, bei Gicht sowie chronischen Katarrhen der Blase und Nieren.
In den Apotheken und Mineralwasserhandlungen zu haben. Wo nicht vorrätig, direkter Bezug von der Quelle.
In Bad Ueberkingen stets in frischer Füllung zum Kurgebrauch vorhanden.
Vertreter: **Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach.**

Weber & Langeneckert Pforzheim
Marktplatz.

Vollständiges Bett für 49 Mark	Vollständiges Bett für 83 Mark	Vollständiges Bett für 98 Mark	Prima Bett für 112 Mark	Extra prima Bett für 130 Mark
Deckbett Mt. 15.-	Deckbett Mt. 17.-	Deckbett Mt. 22.-	Deckbett Mt. 26.-	Deckbett, Häufel u. Kissen prima Wollmatratze und Bettrost,
Häufel " 5.50	Häufel " 6.50	Häufel " 8.75	Häufel " 10.50	Rußbaum polierte Bettstelle
Kissen " 4.50	Kissen " 5.50	Kissen " 7.25	Kissen " 8.50	Mit besten weissen Federn gefüllt.
Seeorab-Matratze " 12.-	Steil. Wollausf. Matratze 18.-	Steil. Wollmatratze " 20.-	Steil. Wollmatratze " 22.-	
eis. Bettstelle m. Rost " 12.-	gut laf. Bettstelle Mt. 16.-	Bettrost " 23.-	hochhäufige Bettstelle 22.-	
zusammen Mt. 49.-	Bettrost " 20.-	Prima laf. Bettstelle 17.-	Bettrost Mt. 23.-	
	zusammen Mt. 83.-	zusammen Mt. 98.-	zusammen Mt. 112.-	

Betten mit Capoc- u. Rosshaarmatratzen sehr preiswert.
Sie können bei uns jedes Bett selbst füllen und sich daher von der Güte der Federn überzeugen!
Gegen bar Rabattmarken. — Sämtl. zwei Teile auch einzeln zu gleichen Preisen. — Kinderbettstellen billigt.

Telefon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad.

Gesucht
ein zuverlässiges
Dienstmädchen
nach **Esslingen**.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Großer Verdienst
bietet sich repräsentablen und redigewandt. Herren durch Betrieb einer epochemachenden patentierten **Neuheit** in Wildbad und Umgebung. Kein Hausierartikel. — Abnehmer sind Hotels, Pensionen etc. —
Sehl. Off. an E. K. an die Exp. ds. Bl.

Ein fleißiges, williges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren für Jahresstelle **gesucht**.
Eintritt **1. oder 15. Oktober**
Erfragen bei der Expedition.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Küche wird in eine Wirtschaft auf **15. September** gesucht.
Näheres in der Expedition.

Suche bis Mitte September
oder **1. Okt.** ein solides kräftiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welche im Haushalt tüchtig ist und bürgerlich kochen kann.
Näheres zu erfragen in der Redaktion ds. Bl.

Wasserschneiden
bereinigt selbst in veralteten Säulen
„Dr. Banholzer's Hernia-Tee“
2 Pakete M. 1.-, erhältlich in d. Apotheken, wo nicht, direkt durch die Chem. Fabr.
Dr. med. Banholzer & Hager,
G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht

Olgazwieback
aus der ersten Stuttgarter Zwiebackbäckerei von Chr. Mangold; vorzüglich zu Wein, Thee, Kaffee; geeignet als Geschenk für Gesunde u. Kranke, Wöchnerinnen etc.
Mangolds Magenzwieback
ist das Beste für Magenleidende. ärztlich empfohlen.
Verkauf in versiegelten Paketen à 45 Pfg.
Niederlage b. Hrn. Hermann Kuhn, Delikatessen, Wildbad.

Wildbad.
E. Zittel, Dentist
König-Parlstraße 62 1 Tr.
(neben der Apotheke.)
Sprechstunden an Wochentagen
8-12 Uhr und 2-7 Uhr,
Sonntags 8-12 Uhr.

Hausfrauen
verwendet zum Salat und Einmachen
nur
reine Gärungssäure,
sie sind am bekömmlichsten.

Unübertroffen.
Heliolin
Möbelpolitur
putzt prachtvoll Kupfer, Messing
Nidel. Erfolg großartig.
Fl. 15, 25, 40, 60 Pf., 1 M.
Anton Heinen.

Washwindmaschinen
Mangen
Messerpulvmaschinen
Saftpressen
Beerenmühlen
Teigrührschüsseln
Spählesmaschinen
empfehlen zu Fabrikpreisen.
Fr. Treiber.

Druck-Arbeiten
aller Art liefert rasch u. billig
H. Wildbrett's Buchdruckerel.



Amtliches Verzeichnis der vom 3. bis 5. Sept. angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler.
Widmaier, Hr. Chr., Wirt, Karlsvorstadt-Stuttgart

Kgl. Badhotel.
Widmann, Hr. Baron Leo, Wien
Widmann, Frau Baronin, " "
Below, Hr. B. mit 2 Frl. Töchter, Köln a. Rh.
Kühne, Frau Oberst, Frankfurt
von Marschall, Frl., " "
Schmiedell, Hr., London
Hofmann, Hr. Oskar, Prag
Hofmann, Hr. Viktory, " "
Port, Frau B., Hamburg
Port, Hr. T., " "

Gasth. z. bad. Hof.
Maute, Hr. Franz, Lehrer, Enkenbach (Pfalz)
Koch, Hr. Fr. mit Frl. Tochter, Stuttgart
Gleule, Hr. Gustav mit Frau Gem., Stuttgart
Riehl, Fr. Anna, Professorsgattin, Deckenpronn

Hotel Belle vu.
Blink, Mrs. Lange, Cape Town South Afrika
Jackson, Mrs., " " " "
Burkhardt, Hr. Richard mit Frau Gem., " "

Burkhardt, Fr. Dr., Reutlingen
Arndt, Hr. Dr., Tübingen
Gehrmann, Hr. Dr., Regenswalde
Sippel, Hr. Dr., Fritz, Janowitz
Krüger, Hr. Dr., Stuttgart
Mittmann, Hr. Dr., Tilsit
Schöningh, Hr. Dr., Brieg (Schlesien)
Türke, Hr. Dr., Kreis-Physikus, Gräfenhalden
Geelvink, Hr. Dr. C., Halensee b. Berlin
Wolff, Hr. Dr., Emden
Rohwedder, Hr. Dr., Kreisarzt, Wehrden a. Saar
Beyer, Hr. Dr., Bezirksarzt, Ratzeburg
Rath, Hr. Dr., Assistent am städt. Bürgerhospital, Altenburg
Hamburger, Hr. Dr. S., Köln

Pension Bevedere.
Luddecke, Hr. Artur, Buchdruckereibes., mit Frau Gem. und Frl. Tochter, Leipzig

Gasth. z. kühl. Brunnen.
Hildenbrand, Hr. Heinz, Kfm., Mannheim
Müller, Hr. Heinz, Kfm., Ptersee-Augsburg

Hotel u. Villa Concordia.
Brun, Hr. Dr. O., Amtsarzt, Luzern
Bernhard, Fr., Leobschütz
Peters, Hr. Dr., Goslar
Zemanek, Hr. Dr., k. k. Stabsarzt, Prag
Braun, Hr. Dr. H., Heidelberg
Schrader, Hr. Dr., Grunewald b. Berlin
Scholius, Hr. Dr., Pankow b. Berlin
Düsterwald, Hr. Dr., Bremen
Schmidt, Hr. Dr., Bezirksarzt, Hersbruck i. B.
Flemming, Hr. Dr., Rixdorf b. Berlin
Remetz, Hr. Dr., Sanitätsrat, Honnef a. Rh.
Blechner, Hr. Dr., Riga
Jannes, Hr. Dr., Eschweiler
Strauss, Hr. Dr., Prof., Berlin
Wagner, Hr. Dr., Kreisarzt Schwetz a. Weichsel

Gasth. z. Eisenbahn.
Reiff, Hr. Dr., Oberreallehrer, Mühlacker
Leo, Hr. Herm., Fabr., " "
Möhlenfeld, Hr. Alb., Berlin
Bachert, Hr. J., Kfm., Mukesheim

Gasth. z. Hirsch.
Bürkle, Hr. A., Mülhausen i. E.
Hirschmüller, Hr., " "
Rolloff, Hr. Chr., Schweinfurth

Hotel Klumpp.
Güssfeldt, Hr. Dr. Paul, Professor, Geheimer Regierungsrat, Berlin
Hausburg, Hr. A., Stuttgart
Lutterbeck, Hr. H. mit Frau Gem., Münster i. W.
Uebelacker, Hr. Dr., K. Assessor, München
Brahm, Frau, Antwerpen
von Endert, Hr. Ernst Albert mit Frau Gem., Frankfurt a. M.
Ungerer, Hr. Willi O., Wiesbaden
Blum, Hr. Konsul mit Frau Gem., Neustadt a. H.

Gasth. zur alten Linde.
Bäumle, Hr. Karl, Böckingen
Eichrodt, Frau, Gutsbesitzerin, Osthofen a. Rh.
Schmidt, Hr. Gustav, Kaufmann, Stuttgart

Hotel Maisch.
Schutz, Hr. E., Kfm. mit Kinder, Heilbronn
Grauer, Hr. K., Kaufmann, " "

Hotel Palmengarten.
Neu, Hr. Jakob, Kaufmann, Mannheim

Gasth. z. g. Ross.
Dillenius, Hr. Apotheker, Gondelsheim
Groz, Hr. Apotheker, Ebingen

Kress, Hr. R., Heilbronn
Lauer, Hr. Kfm., Trier
Oppold, Hr., Ravensburg
Pretot, Hr. E., Kfm., Sindelfingen
Uhlig, Hr. Kfm., Freiburg

Hotel Russischer Hof.
Richter, Hr. Georg, Priv., Schöneberg-Berlin
Zadonsky, Hr. Privatier mit Familie und Diakonissin, Russland
Seidel, Hr. R., Architekt mit Frau Gem., Heidelberg

Mangold, Hr. Dr. Paul, Berlin
Eckhardt, Hr. Dr. W., Lauscha
Henning, Hr. Dr. Clemens, Leipzig
Viering, Hr. Dr., Hamm i. W.
Basler, Hr. Dr. W., Köppeldorf
Goossens, Hr. Dr., Rotterdam
Caffier, Hr. Dr. Max, Grossschönau
Wolberg, Hr. Dr., Wloclawek
Herrlen, Hr. Dr., Stetten im Remstal
Weinmann, Hr. Dr., Lindenfels

Hotel Schmid z. g. Ochsen.
Lambs, Hr. Jakob, Bäcker, Mundelsheim
Förtsch, Hr. Herm., Vortragskünstler mit Frau, Stuttgart
Nack, Hr. Georg, Tonkünstler, " "
Kürn, Hr. Paul, Bäckermeister mit Sohn, Augsburg
Pohle, Hr. H., Kaufmann, Aschaffenburg
Schirmer, Frau, Bahnhofkassier, Ulm
Schmidt, Hr. Henry mit Frau Gem. und Sohn, Heilbronn
Schwarz, Hr. S., Handelsgärtner mit Frau, Stuttgart
Schmitz, Hr. Dr. R., Sanitätsrat, Viersen
Rein, Hr. Dr., Bad Gottleuba
Siveking, Hr. Dr., Hamburg
Werner, Hr. Dr., Bergzabern
Bruck, Hr. Dr., Berlin
Bolte, Hr. Dr., Barop bei Dresden
Singer, Hr. Dr., Berlin
Klauder, Hr. Dr. A., Dresden

Gasth. z. Sonne.
Braun, Hr. Rentamtmann, Königsbach
Meissner, Hr. Carl, Kassier, Cannstatt
Meissner, Hr. Albert, Fabrikant, Genf
Hegele, Hr. E., Seminaroberlehrer mit Frau Gem., Nürtingen
Spanier, Hr. Hch., Frankfurt a. M.
Walz, Hr. Rudolf, Assistenzarzt a. d. Tierärztl. Hochschule, Stuttgart
Ziehm, Hr. Carl, Köln a. Rh.
Vogelsang, Hr. Walter, " "
Ritter, Hr. Paul, " "

Hotel z. g. Stern.
Hauger, Hr. Sekretär, Rotenfels (Baden)
Herrmann, Hr. Beamter, Metz

In Privatwohnungen

Stadtppfarrer **Auch.**
Metzger, Frau, Lehrer, Beihingen a. N.

Villa Bätzner.
Lichtenstein, Frau Ida, Kaufmannsgattin, Leipzig
Chr. Bätzner senr.
Höllstein, Frau Amalie, Germersheim a. Rh.
Bäckerm. **Bechtle.**
Einstein, Frau, Karlsruhe
Chr. Bott, Hauptstrasse 89.

Drechsler, Hr. Chr., Prokurist, Erlangen
Manz, Hr. P., Bauer, Buttenhausen

Villa Christine.
Büppeln, Hr. Heinrich, Ingenieur mit Frau Gem., Stuttgart
Lange, Hr. Oskar, Ingenieur, " "
Waeker, Frl. Hedwig, Stuttgart-Fellbach
Gentner, Frl. Emma, Calw
Schickler, Hr. Ingenieur, Stuttgart

Dienstmann **Coltner.**
Collmer, Hr. Georg, Schriftsetzer, Stuttgart
Fr. Daur, Oldenburgstrasse 44.
Damann, Hr. H., Gastwirt mit Frau, Itzehoe

Ev. Diakonissenstation.
Büch, Frau, Bergwerkdirektions-Sekretärs-gattin, Saarbrücken
Grieb, Hr. G., Stuttgart

Villa Erika.
Ulrich, Hr. Robert, Buchhalter, Berlin
v. Hessen, Hr. S. mit Frau Gem., Frankfurt
speidel, Frl. Karoline, " "

Villa Hanselmann.
Schraube, Hr. Dr. H. m. Frau Gem., Mannheim
Schaibberger, Hr. Carl, Kfm., Sonneberg

Villa Haussmann.
Staudacher, Hr. Otto, Frankfurt a. M.
Staudacher, Hr. Gustav, Nürnberg

Zugmeister **Hinterkopf.**
Schwab, Frau, Schotzach

J. Hörz, Photograph.
Heinlin, Hr. Jul., Gendarmerie-Wachtmstr. mit Frl. Tochter

Kaufm. **Kappellmann.**
Doll, Frl. Marie, Schwabmünchen

Villa Karlsbad.
Weil, Hr. Julius, Stuttgart
Scheerle, Hr. Adolf, Pforzheim

Babette Keim.
Göhring, Hr. Fr., Güterbeförderer, Heilbronn
Reallehrer **Kirschmer.**
Dessoulavy, Madem. Amélie, Fenin-Neuchatel

Fr. Krauss, Schuhmacher.
Kälber, Frau Karoline, Eutingen

Villa Krauss.
Eisenbraun, Frl. Berta, Cannstatt
Bäckerm. **Krauss.**
Kraft, Frau, Stuttgart

Postsekretär **Kübel.**
Kübel, Hr. Oberpräzeptor mit Frau Gem., Freudenstadt

Fr. Kuch, jr. (Haus Schweizer.)
Henschel, Hr. A., Partikulier mit Fr. Gem., Berlin

R. Kuhn, Rennbachstr. 156.
Geiger, Frl., Ludwigsburg
Klumpp, Frau Ottilie, " "

Villa Linder.
von Dobenski, Hr., Darmstadt

Villa Mathilde.
Schmidt, Frau Hauptmann, Goslar a. H.
Witwe Mayer, Oldenburgstr. 52.
Bauer, Hr. J., Ingenieur, Cannstatt

Villa Non Repos.
Goldschmidt, Hr. Saly, Privat, Frankfurt a. M.

Villa Montebello.
Lugenbühl, Frl. H., Bensheim
Burnett, Miss Kate, New-York
Dunn, Miss, " "
Peres, Frau M. mit 2 Kinder, Solingen
Flaschnerm **Müller.**
Löwengardt, Hr. Rudolf, Rexingen

Villa Pauline.
Kirchner, Hr. Peter, Oberzahlmeister im Kgl. 19. Inf.-Reg. mit Fr. Gem., Erlangen
Keppel, Frau, Winden (Pfalz)
Marshall, Hr., Bopfingen
Wenger, Hr. Alois, Schmiedmstr., " "
Baumgartner, Hr. Lehrer, Knöringen
Hermann, Hr. Erwin, Neckarsulm
Köhler, Frl. Anna, Bonlanden
Mutter, Frau Generaloberin, " "

Gottl. Pfeiffer, Portier.
Reeb, Hr. Heinrich, Kfm., Ludwigshafen

Karl Pfeiffer.
Kurz, Frau Luise mit Begleitung Frl. Baumann, Stuttgart
Leimgruber, Hr. J., Ravensburg

Geschwister Pflug (Villa Karlsbad.)
Drachmann, Frl. Beatrice, Amerika
Wagner, Hr. Peter, Dr. jur., Referendar, Darmstadt

Baddiener **Schill.**
Lohrmann, Hr. J., Schultheiss, Urspring O.A. Ulm

Schubart, Hr. Hermann, Kaiserl. Bahnmeister I. Classe, Arzweiler, Lothr.
Müller, Frau mit Enkel, Reutlingen

Villa Schmid.
Anderlin, Hr. O. V., Dr. phil., Freiburg i. B.
Chr. Schmid, König-Karlstr. 71.
Enlers, Frau, Darmstadt

Fr. Schmid (Schwarzwalddhaus.)
Ernst, Frl. Elise, Sinsheim

Sofie Schobert We. (Villa Elsa.)
Zühl, Frl. Paula, Heidelberg
Rud. Schweizer We., Hauptstrasse 75.
Kroll, Hr. Max, Kaufmann, Ulm

Karl Toussaint.
Beck, Hr. Gutsbesitzer, Nürnberg

Villa Treiber.
Presber, Frl. A., Soden (Taunus)
Herm. Treiber, Baddiener.
Wolff, Hr. Gottlob, Stuttgart

Wilh. Treiber, Herreng. 117.
Günser, Hr. Stanislaus, Schliersee
Orterer, Hr. Privatier, " "

Villa Viktoria.
Stieler, Hr. Heinrich, Prokurist, Frankfurt

Theodor Volz.
Schwarz, Hr. J., Stuttgart

Villa Weizsäcker.
Hepp, Hr. Hans Peter, Gymnasiast, Pforzheim
Wilh. Weber, Baddiener.
Finking, Hr. Wilh., Kaufmann, Barmen



Finking, Hr. Ernst, Kaufmann Finking, Frau Marie Villa Wilhelma.	Elberfeld	Martin, Barbara Strohmeier, Margarete Klink, Friederike	Grailsheim Zuffenhausen Waldrennach	Schuster, Karl Bräuninger, Karl Mezger, Christiane	Niederhofen Schozach Hildrizhausen
Müller, Hr. Jakob, Fabrikant Krankenheim.	Worms a. Rh.	Berner, Luise Conrad, Friederike	Altdorf Stuttgart	Geisinger, Heinrich Schreiweiss, Johann	Königsfeld Reigheim Schwenningen
Müller, Robert Regling, Charlotte Katharinenstift.	Gaisburg Schömberg	Krieg, Anna Bihlmaier, Maria Gröner, Karoline	Weiler Birkmannsweiler Balingen	Acker, Christiane Rees, Hermann Kleinsner, Karl	Mannheim Rot Beinstein
Fuss, Wilhelm Truckenmüller, Karoline Silber, Karoline	Stuttgart Böckingen Knittlingen	Hägele, Katharine Abt, Viktoria Ehmann, Friederike	Untergriesheim Hennendorf Rudesberg	Killingner, Gottlob Scheufel, Johannes Göhring, Eberhard	Bartenbach Owen Simmozheim
Armand, Luise Momendy, Emma Kies, Christiane	Gross-Villars Esslingen Stuttgart	Vischer, Philippine Weissert, Wilhelmine Zäh, Pauline	Conweiler Stuttgart Rot	Moohr, Gotthilf Weber, Wilhelm Lipp, Anton	Unterrot Kressbronn Altensteig
Schweizer, Angelika Rominger, Luise Haag, Anna	Laichingen Bitz Sprollenhaus	Memmhard, Lydia Stückler, Rosine Oehle, Maria	Stuttgart Blaubach Stuttgart	Bonn, Ortssteuerbeamter Haller, Johann Flaith, Johann	Hausen Oberndorf Kressbach
Grossmann, Rosine Kappler, Agnes Schanz, Agate	Conweiler Weil der Stadt Gärtringen	Hofmann, Babette Saumweber, Helene Schneckenburger, Josef	Memmingen Augsburg Dailingen	Jans, Ignaz Zahl der Fremden	14 035

Höfen

bei Wildbad.

Mittagstisch 12 1/2 Uhr. — Fahrgelegenheit im Hause. Telefon. — Badekabinett. — Elektrisches Licht.
Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein

Unterzeichneter bringt den geehrten Kurgästen Wildbads seinen nächst dem Bahnhof gelegenen

Gasthof zum Ochsen

mit schattigen Garten-Anlagen und neuem geräumigen Saal in empfehlende Erinnerung. — Export- u. Lagerbier von Gebr. Leo in Mühlacker. — Reine Weine, Kalte u. warme Speisen. —

Carl Lustnauer,
vorm. G. Lörcher



Der Uebelstand, dass in den meisten Hotelzimmern kein besonderes Mundspülglas zur Verfügung steht und daher das Trinkglas von den Reisenden auch zu Mundspülzwecken benützt werden muss, hat uns veranlasst, ein besonderes

Odol Mundspülglas

herzustellen, das in den meisten besseren Hotels und Pensionen zu finden ist. Wir glauben mit dieser Neuerung einem von dem reisenden Publikum längst empfundenen Bedürfnis abgeholfen zu haben.

Das Glas, das eine Zierde jeder Waschtoulette ist, wird auch an Private abgegeben und ist für 20 Pfg. in den Odol-Verkaufsstellen zu haben.

Sommer-Wirtschaft z. Hochwiese

beim Echo.
Schöner Spaziergang, 35 Min. von der Stadt. — Aufgang Parkstrasse oder Marienruh.

Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit. **Exportbier** hell und dunkel aus der Brauerei Leicht. Garantiert **naturreine Weine**. Kaffee, Thee, süsse und saure Milch. Schöne geräumige **Gartenhalte** mit prächtiger Aussicht.
Besitzer: **G. Schmid.**

Villa Lichtenstein

in schönster Lage mit herrlicher Fernsicht.
in unmittelbarer Nähe der K. Enzanlagen und des Waldes, umgeben von Garten mit Pavillons. Gute Verpflegung. Bad im Hause. Billige Preise.
Auf Wunsch diätetische Küche. — Das ganze Jahr geöffnet. Vom 5. September bis 15. Mai ermässigte Preise.
Frl. Ida Mager.

Göppinger Staufenbrunnen

(nicht zu verwechseln mit dem Göppinger „Sauerbrunnen“)

ausgezeichnete einheimische Heilquelle, welche nach der chemischen Analyse den bekannten Quellen von Vichy, Fachingen, Obersalzbrunn etc. ebenbürtig ist. **Rein alkalischer Säuerling** von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen bei **Krankheiten des Nahrungskanals** und der **grossen Unterleibsdrüsen**, speziell bei **Katarrhen des Magens und Darmes**, bei **nervöser Magenverstimmung** und **Verstopfung**; ferner bei **Erkrankung der Leber- und Gallenwege**, **Gallensteine**, bei **Gicht** sowie **chronischen Katarrhen der Blase und Nieren**.

In den Apotheken und Mineralwasserhandlungen zu haben. Wo nicht vorrätig, direkter Bezug von der Quelle.

In Bad Ueberkingen stets in frischer Füllung zum Kurgebrauch vorhanden.

Vertreter: **Gottlob Kübler, Kaufmann, Calmbach.**

• St. Louis 1904: Grand Prize.



Wien 1904: Goldene Staatsmedaille.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Natürliches Haarpflegemittel

das dank der warmen Empfehlung der Herren Aerzte und wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften Verbreitung über die ganze Welt gefunden hat.

Einmal probiert —

Immer gebraucht!

Wirkung ^{b. Haarausfall, Schuppenbildung} ^{Unreinheiten der Kopfhaut etc.} **unübertroffen!**

Zu haben in Friseur-, Drogerie- u. Parfümerie-Geschäften sowie in Apotheken.

Man achte beim Einkauf auf den Namen **Dr. Dralle.**

GEORG DRALLE, Hamburg-Altona.

Fried. Pfau We.

Kgl. Hofliefer.

vis-à-vis der Trinkhalle empfiehlt täglich frisch:

alle Sorten feines Kaffee- und Theegebäck,

Kuchen, Torten, Konfekt.

Feinste **Chocolade** und

Bonbonnieren,

Roggen-Brot.

Aechtes Graham-Brot

für Magenleidende.

Friedrichsdorfer Zwieback.

Den titl. Kurgästen und Einwohnern Wildbads empfehle ich sehr gute alte

Rot- und Weiss-Weine

über die Strasse, in verschiedenen Preislagen, sowie auch

Krankenweine

untersucht und begutachtet, in 3 Flaschengrössen.

Fr. Kessler, Weinhdg.